

TIM & TRIxi TROPF



Eine spannende Geschichte über den Wiener Wasserkreislauf



„Hallo! Wir sind Tim und Trixi Tropf, zwei kleine Wassertropfen.
Komm mit und begleite uns auf unserem spannenden Weg
von den hohen Bergen bis nach Wien. Heute lernst du,
wie man die Umwelt besser schützen kann.
Auf geht's! Das Abenteuer kann beginnen!“



Tim und Trixi sitzen auf den Wolken über Rax,
Schneeberg und Hochschwab und genießen die herrliche Aussicht.
Wenn irgendwann einmal zu viele Tropfen auf den Wolken sitzen oder
ein hoher Berg im Weg steht, entleert sich die Wolke. Dann fallen Tim und Trixi
mit vielen anderen Tropfen als Regen oder Schnee hinab auf die Erde.

„Huiii“, ruft Tim und nimmt Trixi bei der Hand.

„Jetzt beginnt unsere spannende Reise nach Wien!“



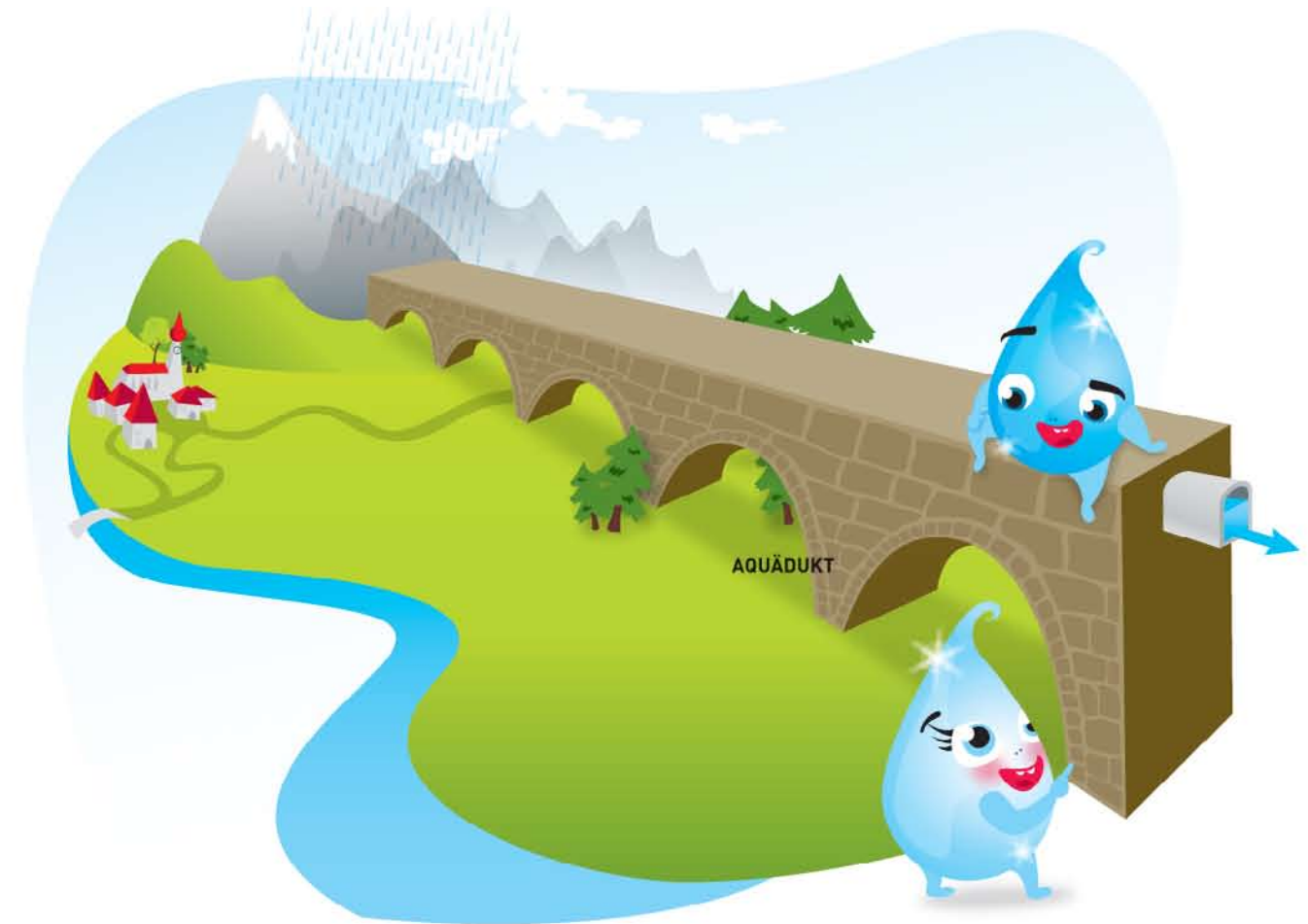


Die Tropfen klatschen auf den Boden. Tim und Trixi sind auch dabei. Innerhalb kurzer Zeit versickern sie in der Erde. Diese funktioniert wie ein Filter. Die Reise geht durch viele enge Gänge, immer tiefer in das Berginnere, bis sie nach vielen Stunden blitzsauber und kristallklar ihr Ziel erreichen: die Quelle. Tim und Trixi sind frisch und munter. Sie sind nun sauberes Trinkwasser. Dieses Wasser wird in der so genannten Quellstube gesammelt.



„Komm mit, Tim, jetzt geht’s in die Wasserrutsche.“

Trixi meint natürlich keine richtige Rutsche, sie meint eine der beiden Wiener Hochquellenleitungen. Die Tropfen fließen in einer sehr langen Leitung nach Wien. So ist es möglich, dass die Menschen in Wien täglich frisches Quellwasser direkt aus den Bergen trinken können. Tim und Trixi sind gespannt, was sie in der großen Stadt erwarten wird.



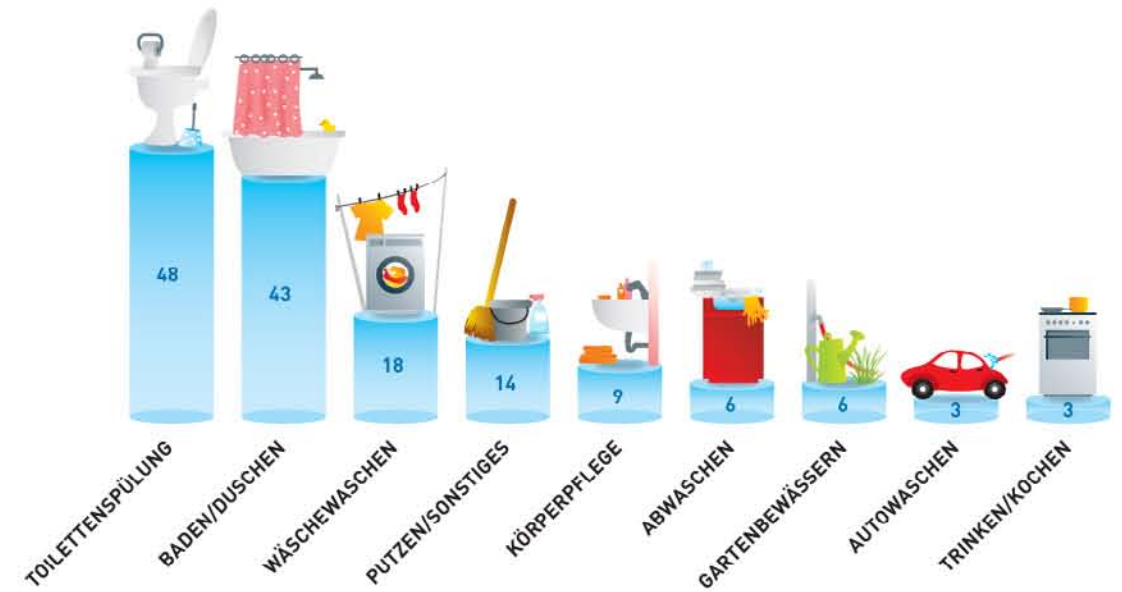


„Wien – Wasserbehälter – Endstation. Bitte alle aussteigen!“
 Einen ganzen Tag waren Tim und Trixi von den Bergen nach Wien unterwegs.
 Jetzt haben sie eine kleine Pause verdient. In einem Wasserbehälter
 auf einem Hügel warten sie darauf, dass irgendwo in der Stadt jemand
 die Wasserleitung aufdreht. Tim und Trixi planschen inzwischen
 vergnügt in der Wasserkammer herum.



„Jetzt geht unsere Reise gleich weiter.“ Tim und Trixi freuen sich schon sehr darauf, gebraucht zu werden. Doch zuvor geht es durch unterirdische Rohre direkt in die Häuser der Menschen.
 „Ich bin schon neugierig, wo wir landen werden“, denkt Tim und zischt die Leitung entlang hinauf ins Haus.





„He, Tim, weißt du überhaupt, wofür uns die Menschen brauchen?“

Tim lacht: „Klar! Wir sind erfrischendes, reines Quellwasser.

Zum Trinken natürlich!“ Trixi schüttelt den Kopf: „Jeder Wiener benötigt täglich 150 Liter Wasser. Zum Trinken und Kochen braucht er aber nur 3 Liter.“

Tim blickt verdutzt. „Willst du wissen, was mit dem Rest passiert?

Das meiste Wasser wird für die Klospülung, zum Baden und zum Wäschewaschen verwendet“, erklärt Trixi.



Tim und Trixi sind beim Geschirrabwaschen gelandet. Zuerst werden sie durch die schmutzige Pfanne gewirbelt und, schwuppdwupp, geht es im Strudel den Abfluss hinunter. Nach kurzer, rasanter Fahrt landen sie einige Meter unter der Erde im Kanal. Hier ist es finster und schmutzig. Kein Wunder, hier kommt das Abwasser der ganzen Stadt zusammen.
„Schau einmal, was da alles herumschwimmt!“



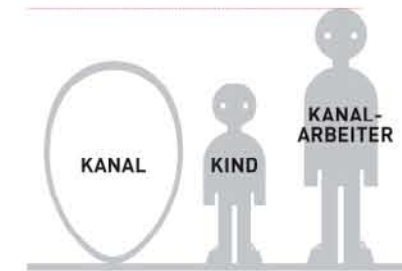


„Solche Schmutzfinken!“ Trixi ärgert sich darüber, dass manche Menschen den Abfluss mit einem Mistkübel verwechseln. „Wer seinen Müll ins Klo wirft, schadet der Umwelt. Es ist sehr schwierig, das Wasser dann wieder zu reinigen. Und beim Schwimmen liegt uns der Müll auch immer im Weg herum. Außerdem macht er den Kanalarbeitern unnötig Arbeit.“

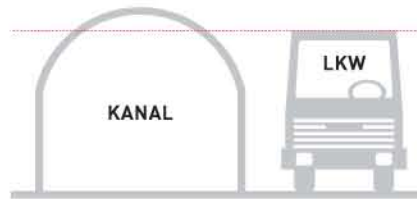


Tim und Trixi kämpfen sich durch die Wiener Kanalisation und sind schon ganz schön schmutzig. Immer schwerer wird der Schmutz, der an ihnen haftet. Plötzlich fallen sie in eine tiefe Grube. „Was ist denn das?“, fragt Trixi, als sie in einem großen Geröllhaufen zu liegen kommt. „Das ist der Sandfang“, sagt Tim, „da kommen wir mit unserem schweren Schmutz-Umhang nie wieder heraus.“ Es scheint, als wären Tim und Trixi im Sandfang gefangen. Doch dann sehen sie in der Ferne zwei kleine Lichter. Was das wohl ist?





„Habt keine Angst, ihr zwei“, sagt eine freundliche Stimme.
 Jetzt erst erkennen Tim und Trixi zwei Menschen, die im Kanal unterwegs sind.
 „Wir sind Kanalarbeiter und helfen euch aus dem Sandfang“,
 sagt einer der Männer. „Unsere Arbeit ist es, die Kanäle sauber zu halten,
 damit das Wasser frei fließen kann“, sagt der zweite.
 Es ist eine schwere Arbeit, all den Sand aus dem kleinen Kanal
 zu schaufeln und Tim und Trixi zu befreien.



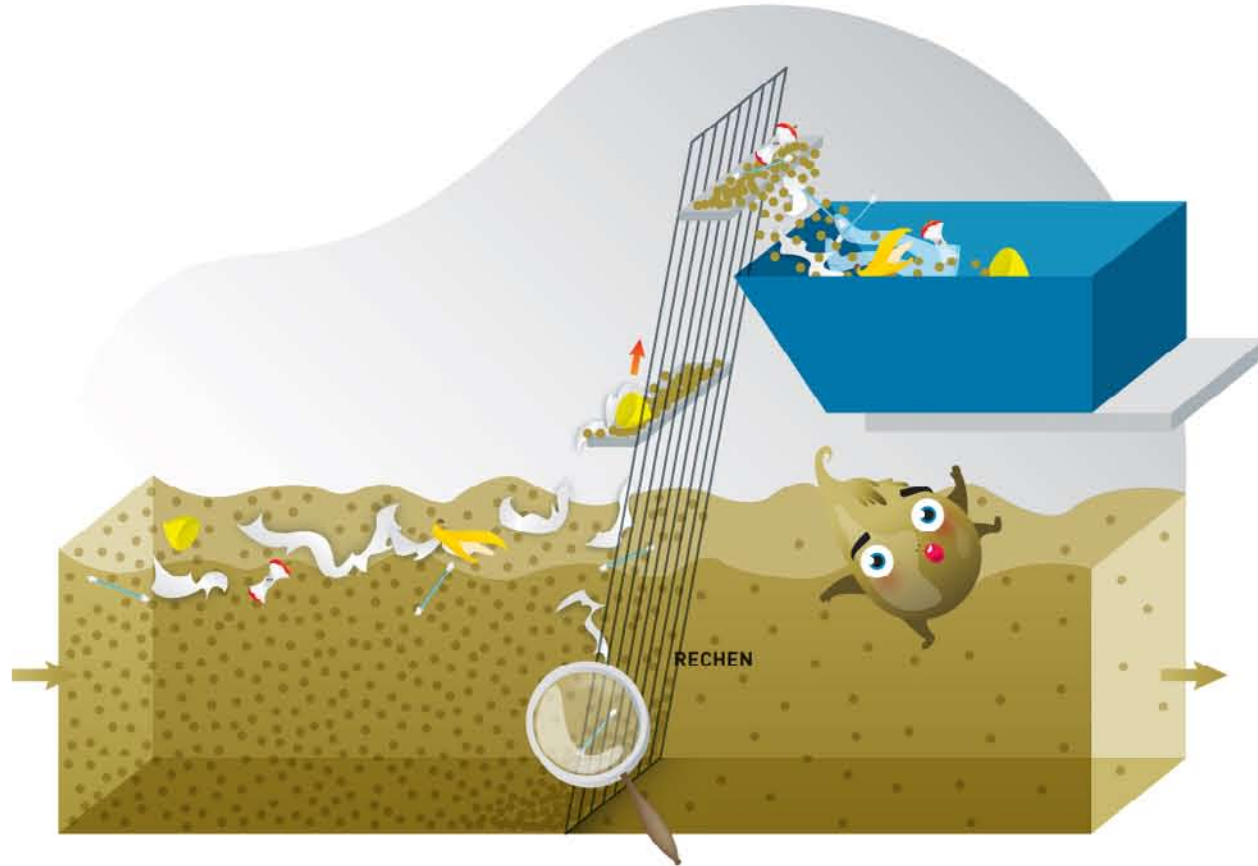
Jetzt kann die Reise endlich weitergehen. Es ist nicht mehr weit zur Hauptkläranlage Wien. Sie liegt am tiefsten Punkt der Stadt – in Simmering.

„Logisch“, erklärt Trixi, „sonst müsste das Abwasser ja hinauffließen.“

Der Abwasserkanal, in dem unsere beiden schmutzigen Wassertropfen jetzt fließen, ist mittlerweile größer als ein LKW. „Nur noch ein paar Stunden“, freut sich Tim, „und wir sind wieder sauber. Juhuuuu!“

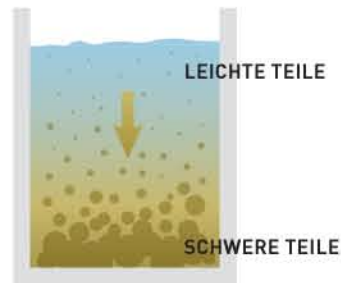
Und ab geht's in die Kläranlage!



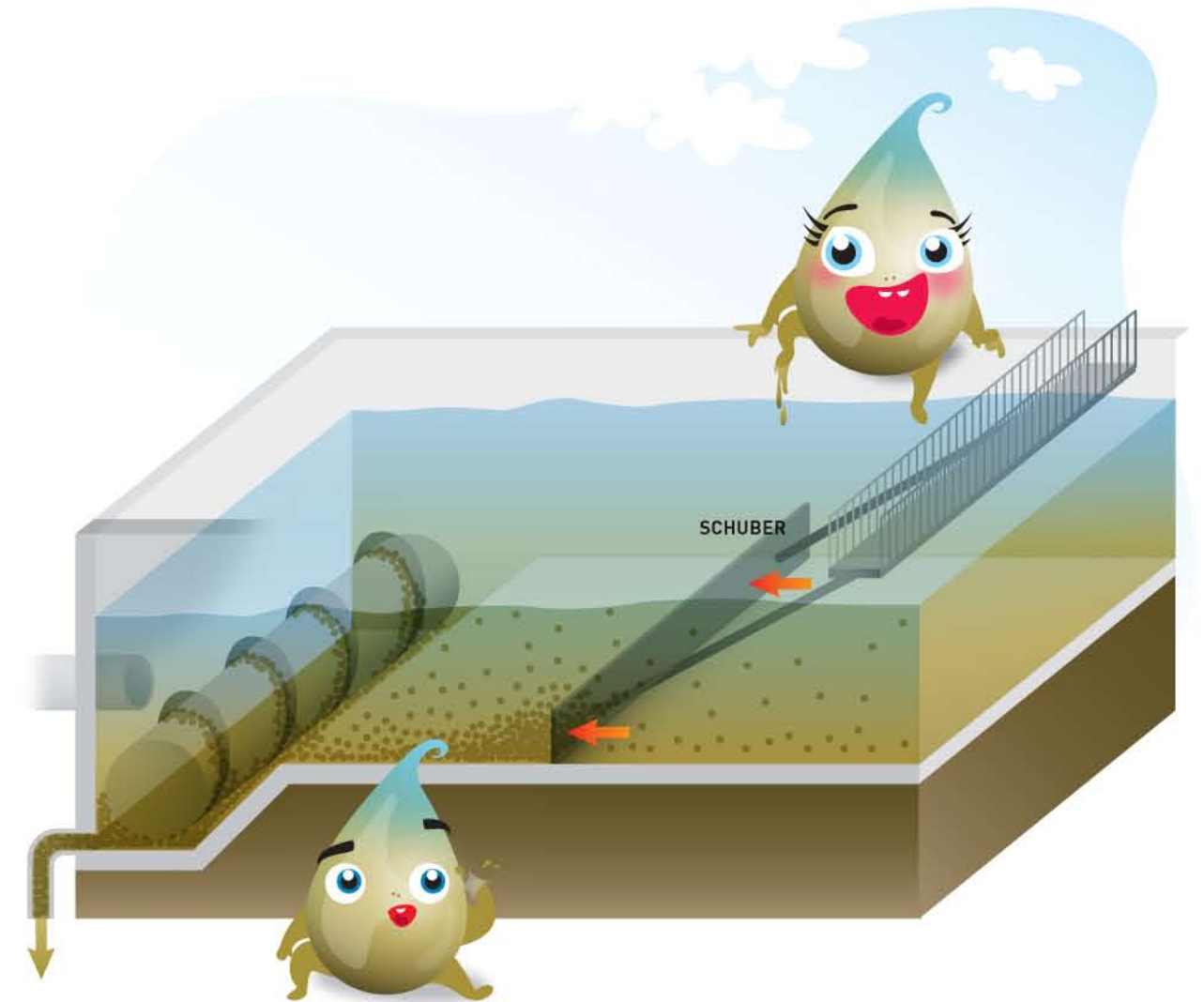


„Eintritt für alles Grobe verboten“, lacht Trixi und flutscht durch die Stäbe des Rechens hindurch. Grober Schmutz und große Abfallteile passen hier nicht durch und werden ausgesiebt. Das abgefangene Material, wie Strumpfhosen, Essensreste und Wattestäbchen, wird in Abfallbehältern gesammelt und umweltfreundlich entsorgt. Das Wasser ist nun von seinen groben Begleitern gesäubert und fließt weiter durch die Kläranlage.





„Jetzt wird’s ruhig.“ Das Wasser fließt jetzt sehr, sehr langsam. Dieser Bereich wird Vorklärung genannt. „Hier bleiben wir ein paar Stunden“, meint Trixi, „so kann der schwere Schmutz, der uns begleitet, zum Boden absinken. Nur mehr die leichten Teile bleiben an uns hängen.“ Tim und Trixi lassen sich gemütlich treiben und beobachten den Schubser, der den Schmutz am Boden wegschiebt. „Wie die Kanalarbeiter“, freut sich Tim und fühlt sich schon wieder ein bisschen sauberer. „Wie es jetzt wohl weitergeht?“

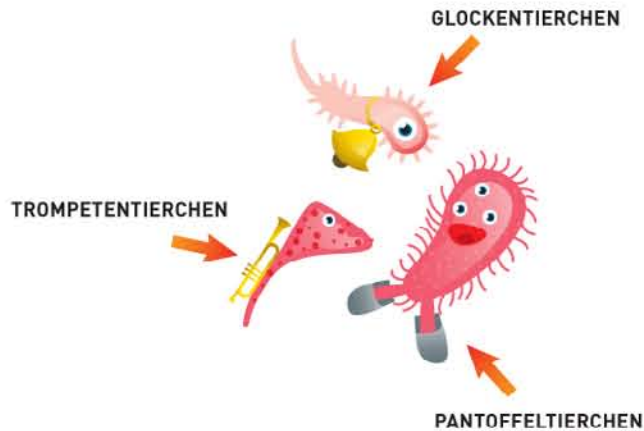




Nun ist aber Schluss mit der Ruhe. „Da blubbert es gewaltig. Was soll denn das?“, ruft Tim aufgeregt. Trixi erklärt ihrem Freund, dass sie sich nun im Belebungsbecken befinden. In dieses wird durch Belüfter, die aussehen wie Teller, Luft hineingeblasen.

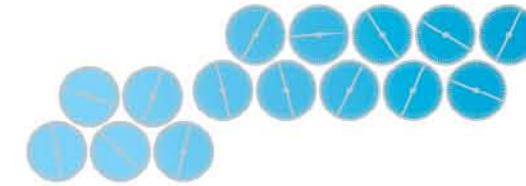
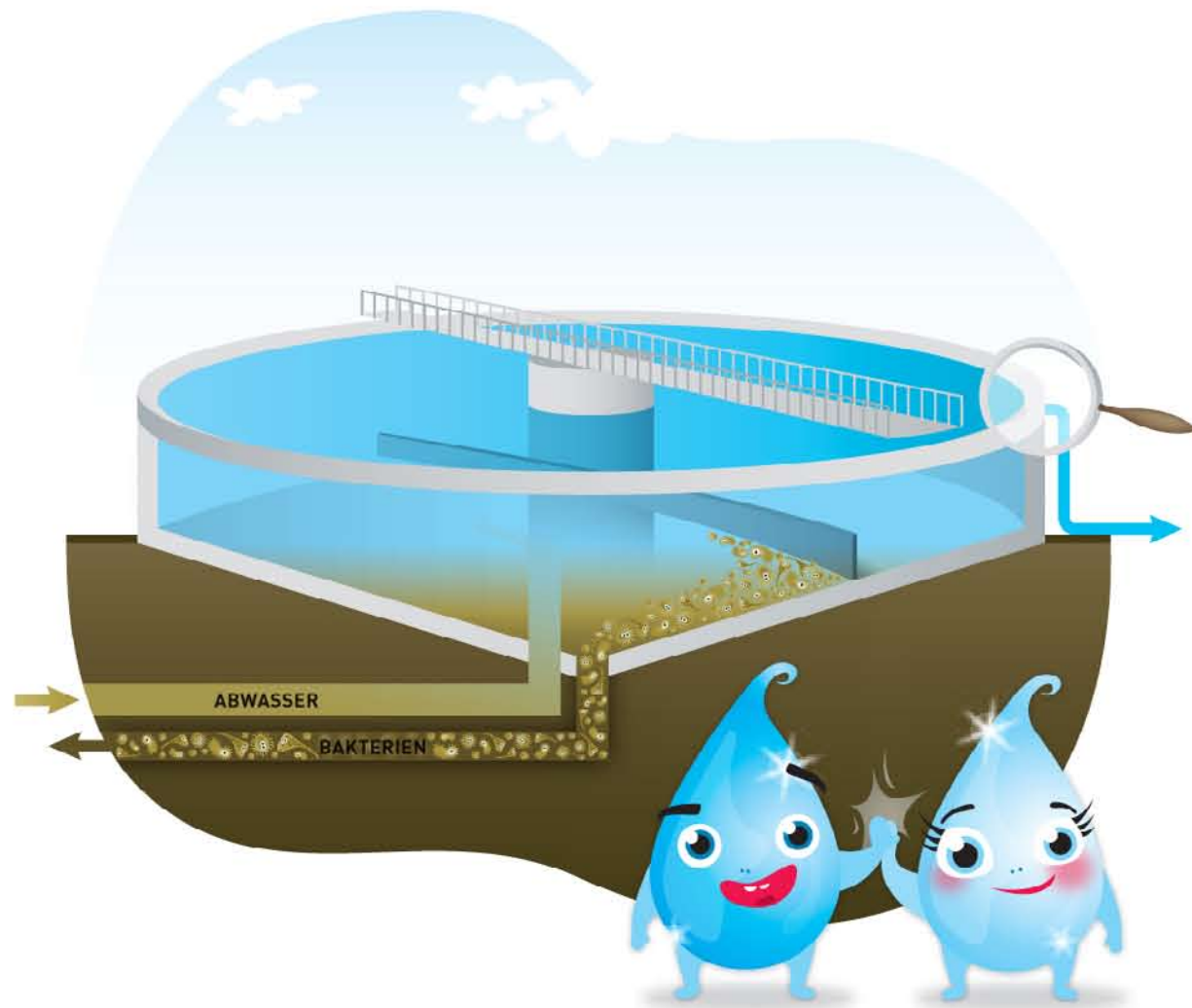
Die Bakterien brauchen die Luft zum Atmen.

„Hier leben und vermehren sie sich. Sie sind sehr fleißig und reinigen uns. Unser Schmutz ist ihre Nahrung!“, ruft Trixi laut.



„Ba-ba-ba-bakterien. Nein, nein. Euch lass ich nicht an meine Haut.“
 Tim ist ganz aufgeregt und will ganz schnell durch das Belebungsbecken schwimmen. Doch Trixi hält ihn zurück. „Sei unbesorgt! Die tun dir nicht weh. Sie fressen nur deinen Schmutz, sonst nichts.“
 Tim rollt mit den Augen und beobachtet, wie sich seltsame Tiere ihm nähern. Doch plötzlich beginnt er zu lachen: „Uiiiiiiiiiii! Das kitzelt.“ Tim kann sich kaum halten vor Lachen. Die kleinen Bakterien sind gefräßige Mäuler und nicht satt zu kriegen. „Die Bakterien heißen Trompetentierchen, Glockentierchen und Pantoffeltierchen“, erklärt Trixi ihrem Freund. Doch Tim kann vor lauter Lachen nichts verstehen. Kannst du die Bakterien unterscheiden?





Die Bakterien haben Tim und Trixi vom Schmutz befreit. Nun geht die Reise weiter in die Nachklärbecken. Aus der Luft sehen die Becken wie UFOs aus. Groß und rund. „Endlich ist es wieder ruhiger“, meint Tim. Denn hier steht das Wasser für viele Stunden still. So haben die vollgefressenen Bakterien Zeit, um zum Boden abzusinken. Doch schon bald sind sie wieder hungrig. Dann dürfen sie zurück in das Belebungsbecken und nehmen dort ihre Arbeit wieder auf. „Jetzt, wo der ganze Schmutz weg ist, fühle ich mich wieder leicht und sauber“, lacht Trixi und schwimmt an der Wasseroberfläche in Richtung Beckenrand. Dort darf nur ganz sauberes Wasser hin. Denn von hier geht es wieder zurück in die Natur!





Tim und Trixi haben es geschafft. Sie sind wieder sauber zurück in der Natur. Vom Donaukanal geht es direkt in die Donau. Hier gefällt es ihnen am besten, inmitten von Schwänen und Fischen. Gemütlich treiben sie stromabwärts.

An Städten vorbei, an Auen, Bergen und wunderschönen Landschaften - vielleicht sogar bis ins Schwarze Meer. Ein Teil der Wassertropfen, die sie begleiten, steigt wieder auf und fliegt als Wolke in Richtung der hohen Berge.

Ob auch Tim und Trixi diesmal wieder dabei sind?





IMPRESSUM

Herausgeber: EbS - Entsorgungsbetriebe Simmering GmbH, 11. Haidequerstraße 7, 1110 Wien

Konzeption: OPEN communications staudacher, St. Ulrichsplatz 4, 1070 Wien

Texte: Edgar Pürstinger

Illustration: Manuela Tippl

Druck: "agensketterl" Druckerei GmbH, Kreuzbrunn 19, 3001 Mauerbach

